

Teil 8 • Die Apostelgeschichte

*Kennzeichen der neuen Heilszeit
Apostelgeschichte 4, 32 – 5, 16*

Fragen zum Einstieg

Wenn Du von der Notwendigkeit erfährst, dass eine Person oder ein Projekt finanzielle Unterstützung benötigt, welche Gedanken gehen Dir dabei durch den Kopf oder durchs Herz?

Zum Hintergrund

Ab Apostelgeschichte 4, Vers 32, werden die Kennzeichen der jungen Gemeinde bzw. der neuen Heilszeit beschrieben. Die Gläubigen lebten in großer Einmütigkeit zusammen und teilten ihre Habe untereinander, je nachdem einer bedürftig war. Noch bis zum heutigen Tag kennen wir den Ausdruck, der damals geprägt wurde, ein ‚Herz und eine Seele‘ zu sein. Der Abschnitt ab Kapitel 5 berichtet dann von einem Ehepaar, Hananias und Saphira, die in dieser Gemeinde versuchten, eine Bereitschaft zum Geben vorzuspielen, die tatsächlich in ihrem Herzen nicht vorhanden war. Beide werden von Gott für ihr Verhalten mit dem leiblichen Tod bestraft. Als Folge kommt eine große Furcht über die Gemeinde. Dennoch kommen auch weiterhin viele Menschen zum lebendigen Glauben und werden zur Gemeinde hinzugetan. Die Apostel predigen mit Vollmacht und vollbringen unter den Menschen zu Jerusalem und in der Umgebung zahlreiche Heilungswunder.

Der Text

Apostelgeschichte 4, Vers 32 – 5, 16

Anmerkungen zum Text

sondern es war ihnen alles gemeinsam (Vers 32) – wenn Menschen in der Gemeinde in Not waren, haben andere nach ihrem Vermögen geholfen, indem sie Geld oder Besitztümer den Gemeindeführern zur Verteilung zur Verfügung stellten

große Gnade (Vers 33) – nicht in der vollen Bedeutung von Gnade, wohl aber im Sinne einer Gunst, die umsonst erwiesen wird und keine Erwartung hat, von dem so Beschenkten erwidert zu werden. Ihr ganzes Motiv liegt in der Freundlichkeit und Freigiebigkeit des Gebers. Kann auch mit Lieblichkeit, Schönheit, Wohlwollen oder Gunst übersetzt werden, welche Gott den Menschen oder die Menschen sich untereinander gewähren.

von dem Kaufpreis beiseite schaffen (Vers 2) – war keine Sünde in oder aus sich selbst, jedoch hatten sie angegeben, den vollen Kaufpreis dem Herrn zu widmen; ihre Lüge bestand in ihrer Heuchelei großzügiger zu sein, als sie tatsächlich waren

große Furcht (Vers 5 + Vers 11) – Furcht über den Ernst der Heuchelei und Furcht vor dem möglichen göttlichen Gericht

den Geist des Herrn zu versuchen (Vers 9) – Gottes Langmut zu versuchen

es wagte keiner, sich ihnen anzuschließen (Vers 13) – die Menschen respektierten die ersten Christen und hatten hohe Achtung vor ihnen, aber sie fürchteten sich vor den Konsequenzen, sich der Gemeinde anzuschließen

nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte (Vers 15) – eine Beschreibung von Gottes übernatürlichem Wirken durch die Hand der Apostel



Den Text verstehen

- Welche Haltung hatten die Gläubigen untereinander? (Vers 32)
- Wie drückte sich diese Haltung praktisch aus? (Verse 34 ff.)
- Wie geschah die Verteilung des anvertrauten Gutes?
- Worin bestand die Sünde des Hananias? (Vers 4)
- Worin besteht der scheinbare Widerspruch von Vers 13 und 14?
- Wer genau hatte Vollmacht, diese Heilungswunder zu vollbringen? (Verse 4, 33 + 5,12)



Die Bedeutung erfassen

- Was motivierte diese ersten Gläubigen, ein so selbstloses Leben zu führen?
- Welche Ordnung kannst Du bei dieser jungen Gemeinde erkennen, auch im Bezug auf die Weitergabe der Almosen?
- Worin lag das wahre Problem in dem Verhalten von Hananias und Saphira bzw. worin lag es nicht?
- Was sagt die Bibel über den Ursprung ihres Verhaltens?
- Wie beurteilst Du die Furcht, von der in Vers 5 und Vers 11 von Kapitel 5 die Rede ist? Inwiefern war das eine gesunde Furcht?



Schritte tun

- Was motiviert Dich zu einem hingeebenen und aufopfernden Leben, das zum Beispiel auch in Deinen Gaben praktisch wird?
- Inwieweit ist Dir in Deinem Alltag klar, dass Du in Bezug auf Dein Denken und Handeln zuallererst vor Gott und nicht vor Menschen verantwortlich bist?
- Inwieweit beschäftigst Du Dich mit dem Wesen Gottes, auf dass Deine gesunde Gottesfurcht wächst bzw. Deine Menschenfurcht abnimmt?
- Inwiefern ist Dir bewusst, dass der Herr sein Augenmerk als erstes auf unser Herz und nicht auf unsere Hände richtet?
- Inwieweit beeinflusst Dich die Tatsache, dass die Gemeinde und alle ihre Aktivitäten zuerst Gott gefallen müssen und nicht den Menschen?

